

## VERBANDSARBEIT



Auch in diesem Jahr war den Städten in Rheinland-Pfalz keine Verschnaufpause vergönnt. Zur Bekämpfung der Corona-Pandemie kam als weitere Herausforderung die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen aus der Ukraine hinzu. Zudem bleibt die Energiekrise mit all ihren unmittelbaren und mittelbaren negativen Auswirkungen auf die Städte und ihre Einwohner:innen eines der drängendsten Themen. Die multiple Krisenlage verlangt den Verwaltungsmitarbeiter:innen in den Kommunen alles ab und zeigt auch an der ein oder anderen Stelle, dass die Städte gerade vor dem Hintergrund ihrer angespannten Finanzsituation zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen.



Vor diesen Hintergründen ist es gut und wichtig, dass die Landesregierung dem jüngsten Urteil des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz zu den Kommunal финанzen nachgekommen ist und zukünftig die Kommunen sehr viel stärker nach ihren tatsächlichen Bedarfen alimentieren will. Zugleich wird auch die hälftige Übernahme der kommunalen Altschulden durch das Land den Kommunen dringend benötigte finanzielle Entlastung bringen. Ob die zusätzlichen Finanzmittel bei gleichzeitig deutlich verschärfter Kommunalaufsicht tatsächlich die Trendwende bei der Kommunalfinanzierung bringen, wird sich bereits in naher Zukunft zeigen.

Die multiple Krisenlage stellt auch die Geschäftsstelle des Verbandes vor Herausforderungen. Noch nie war der Informations- und Abstimmungsbedarf der Mitgliedsstädte so hoch und auch noch nie war es so essentiell, praktisch in Echtzeit Informationen zu generieren, zu bewerten, abzuwägen und auch Entscheidungen mit oft hoher Tragweite zu treffen. Als sehr hilfreich haben sich dabei die während der Corona-Pandemie erprobten und inzwischen überall implementierten neuen Kommunikationswege erwiesen. Mit weiteren aktuellen Themen wie der Finanzierung der Kindertagesstätten, der Neuaufstellung des Brand- und Katastrophenschutzes, der zukünftigen Ausgestaltung des ÖPNV, dem kommunalen Klimapakt, der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes sowie der Zukunft der Innenstädte bleibt die Schlagzahl des Verbandes weiterhin hoch.

Im Mitgliedsbereich des Städtetags hat es durch Urwahlen eine Reihe von personellen Veränderungen gegeben. In den Städten Alzey (Steffen Jung), Bad Kreuznach (Emanuel Letz) und Lahnstein (Lennart Siefert) sind neue Bürgermeister bzw. Oberbürgermeister ins Amt gekommen. In der Stadt Idar-Oberstein wurde der bisherige Amtsinhaber Frank Frühauf wiedergewählt. Der stellvertretende Vorsitzende des Städtetags und Landauer Oberbürgermeister Thomas Hirsch wird zum 1. Januar 2023 die Funktion des Präsidenten des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz bekleiden. Mit Dominik Geißler steht sein Amtsnachfolger in der Stadt Landau bereits fest.

Sehr erfreulich ist, dass der Städtetag mit Bad Neuenahr-Ahrweiler und Remagen zwei neue Mitgliedsstädte in seinen Reihen begrüßen darf. Besetzt wurde auch die vakante Geschäftsführerposition im Verband. Neben Michael Mätzig ist Lisa Diener seit 1. Juni 2022 als Geschäftsführende Direktorin für den Verband tätig. Die Umweltjuristin arbeitet bereits seit Februar 2021 als Referentin im Verband. Die im Verband neu geschaffene Referentenstelle für Büroleitung und Verwaltungsdigitalisierung wird seit 1. August 2022 von Britta Schneider besetzt, die bislang für das Regierungspräsidium Darmstadt tätig war.